

# Faktenblatt “Kohle gegen Kohle”

## Die Idee

*Die Klimakrise eskaliert. Die Politik versagt. Deshalb nehmen wir Veränderung selbst in die Hand, sammeln 1,5 Millionen Euro für 1,5 °C und kaufen die Kohle bei Lützerath zurück. Dort schaffen wir statt Abbaggerung und Zerstörung einen inspirierenden Bildungs- und Begegnungsort.*

- **Die Politik versagt.** Die Kohle unter und um Lützerath wird abgebaggert werden, wenn wir uns auf die Politik verlassen. Damit ist die 1,5°C-Grenze in Gefahr. Die Kohle muss im Boden bleiben. Deshalb bieten wir Kohle gegen Kohle.
- **Gegen klimapolitisches Totalversagen brauchen wir neue, innovative Ideen.** Die Klimakrise schreitet voran und wir müssen handfeste Veränderung schaffen. Weil die Politik es nicht schafft, tun wir das selbst.
- **Wir kaufen die Kohle bei Lützerath zurück.** So machen wir den Kohleausstieg dort möglich, bieten eine Antwort auf die drängende Herausforderung der Klimakrise und bewirken aktiv einen Unterschied.
- **Wir schlagen den Kapitalismus mit seinen eigenen Mitteln.** Wir bieten 1,5 Millionen Euro für 1,5 °C. Für uns ist das die ultima ratio. Wir sehen keinen anderen Weg, um den Abbau der Kohle zu verhindern.
- **Bildung und Begegnung statt Abbaggerung und Zerstörung.** Anstelle der Abgründe der Kohlegrube soll ein inspirierender Ort der Gemeinschaft entstehen. Ein Ort, der sich den Themen Nachhaltigkeit und Aktivismus widmet, Perspektiven bietet und Bildung und Begegnung schafft. Eine kleine Utopie.
- **An diesem Projekt arbeiten wir gemeinsam mit Expert\*innen aus verschiedenen Bereichen.** Mit Volljurist\*innen bereiten wir einen starken Kaufvertrag vor, mit Geologie-Professor\*innen haben wir uns über die Flächen, die wir kaufen wollen, ausgetauscht. Und mit Klima-Expert\*innen haben wir über das Projekt beraten.
- **Jede\*r kann einen Unterschied machen.** Mit einem breit aufgestellten gesellschaftlichen Bündnis und unserer Crowdfunding-Kampagne soll diese Idee Wirklichkeit werden und einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten. Wenn nur jeder dritte, der schon mal auf einer Klimademonstration war, einen Euro gibt, wird dieser Plan Wirklichkeit.

## Das Projekt

Für 1,5 Millionen Euro will das Projekt “Kohle gegen Kohle” RWE eine Fläche von 1,5 km<sup>2</sup> Land neben Lützerath abkaufen, unter der sich derzeit 69 Millionen Tonnen Kohle befinden (also 69 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>). Diese Fläche ist ideal für Landwirtschaft und weitere Nutzung. Ist der Kauf erfolgreich, soll auf dem erworbenen Land ein Bildungs- und Begegnungsort entstehen, an dem



etwa Workshops stattfinden oder solidarische Landwirtschaft betrieben wird. Um dieses Land zu kaufen, wird eine großangelegte Fundraising-Kampagne gestartet, in der im ersten Schritt 1,5 Million Euro gesammelt werden sollen. Die Kampagne und die uUG sind eingegliedert in die Änderwerk gGmbH, einen Umsetzungsort für gemeinwohlorientierte Projekte aller Art.

Das Projekt gliedert sich in drei Phasen:

- (1) Vorbereitungsphase (ab März 2024): Eine uUG wird gegründet, rechtliche und finanzielle Grundlagen werden erarbeitet. In Zusammenarbeit mit Volljurist\*innen entsteht so ein Verkaufsprospekt. Es findet eine umfassende Prüfung der finanziellen Tragbarkeit des Braunkohlegebietskaufs statt. In dieser Phase bildet sich außerdem ein unterstützendes Bündnis & eine öffentliche Kampagne wird vorbereitet.
- (2) Angebotsphase (ab Mai 2024): Wir übergeben das erarbeitete Angebot öffentlichkeitswirksam an RWE. Danach werden wir mit RWE über die entsprechenden Flächen in Verhandlungen treten.
- (3) Umsetzungsphase (ab 2025): Ist die Fläche erworben, soll dort ein Bildungs- und Begegnungsort entstehen, der sich mit der Klimakrise, ihren Folgen sowie gesellschaftlichem Engagement auseinandersetzt. Auch für nachhaltige Landwirtschaft eignen sich die erworbenen Flächen ideal.

## Der Hintergrund

Lützerath war ein Dorf im rheinischen Braunkohlerevier am Tagebau Garzweiler II. Der Energiekonzern hatte das Dorf und die umliegenden Felder zerstört und abgebaggert, um an die darunter liegende Kohle zu gelangen. Aktivist\*innen hatten das Dorf seit Juni 2020 für mehrere Jahre besetzt und erst nach langen Auseinandersetzungen wurde es im Januar 2023 geräumt. [Quelle](#)

Unter und um Lützerath liegen 280 Million Tonnen Braunkohle (also 280 Million Tonnen CO<sub>2</sub>). Wird diese Menge an Kohle verfeuert, reißt Deutschland die 1,5°C-Grenze, meinen Expert\*innen. Die Kohle unter Lützerath wird außerdem für die Energieversorgung nicht benötigt, wie eine Untersuchung des deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung zeigt und wie aktuellere Studien bestätigen. Aus den Tagebauen Garzweiler I und II dürfen nur noch maximal 200 Millionen Tonnen Braunkohle verfeuert werden. [Quelle 1](#), [Quelle 2](#), [Quelle 3](#)

Der Boden bei Lützerath ist einer der besten Mutterböden Deutschlands, idealer Ackerboden, der in dieser Form nicht wiederherstellbar ist. [Quelle](#)

Die Öko-Suchmaschine Ecosia hatte bereits 2018 etwas Ähnliches versucht und RWE ein Kaufangebot über eine Million Euro für die verbliebenen 200 Hektar des Hambacher Forsts unterbreitet. Auch der Hambacher Forst war durch den Kohleabbau von RWE in Gefahr. Der Konzern ist nicht auf das Angebot eingegangen. Der Wald blieb dennoch erhalten. [Quelle 1](#), [Quelle 2](#), [Quelle 3](#)

## Die Fragen

### Will RWE das Land überhaupt verkaufen?

RWE hat bereits vor einiger Zeit selbst ein Kaufangebot für Lützerath abgegeben, das jedoch von niemandem angenommen wurde. Zudem ersparen wir RWE auch sehr hohe Betriebserhaltungskosten und Personalkosten. Es ist also nicht unwahrscheinlich, dass RWE das Angebot eingehen wird. Auch, weil RWE selbst den Weg von fossilen zu erneuerbaren Energien einschlagen will, bei diesem Plan können wir helfen.

### Was macht ihr, wenn ihr nicht genügend Geld zusammenbekommt?

Wenn nur jeder dritte, der schon mal auf einer Klimademonstration war, einen Euro gibt, wird dieser Plan Wirklichkeit. Wenn es trotzdem nicht gelingen sollte, genügend Geld zusammen zu bekommen, um das gesamte Gebiet zu kaufen, wollen wir im Rahmen der Verhandlungen so viel Land erwerben, wie es uns möglich ist.

### Was macht ihr mit dem Geld, wenn RWE nicht verkaufen will?

Falls der Plan scheitert, dann kaufen wir mit dem Geld, das wir bis dahin gesammelt haben, CO<sub>2</sub>-Zertifikate und überschreiben diese der Stiftung [Climate Concept Fondation](#). Diese Zertifikate können im europäischen Emissionshandel nicht einfach nachgekauft werden, da Ihre Anzahl begrenzt ist. Ihr Kauf sichert somit eine langfristige Reduktion der Emission in Deutschland. Wir möchten die dann bereits gegründete gUG weiterhin nutzen, um den Kohleabbau in der Bundesrepublik Deutschland zu stoppen oder seine Ausmaße zu verhindern. Wir werden uns dann neuen Projekten in der Lausitz oder im rheinischen Braunkohlerevier widmen, um unsere Vision in einem anderen Rahmen fortzusetzen.

### Kann RWE das Geld nicht einfach in andere klima- oder umweltschädliche Projekte investieren?

Wir werden RWE im abschließend Kaufvertrag durch eine Klausel verpflichten, dass die Kaufsumme nur in klima-positive und umweltverträgliche Projekte investiert werden darf – auf keinen Fall in den weiteren Abbau von Kohle. Die Effizienz dieser Klausel werden wir durch einen dementsprechend hohe Vertragsstrafe sichern.

### Kann RWE dann nicht anderswo einfach mehr CO<sub>2</sub> ausstoßen?

Neben dem Land wollen wir auch die entsprechenden CO<sub>2</sub>-Zertifikate für die unter dem Land liegende Kohle erwerben. Damit ist gesichert, dass die Kohle unter dem Land tatsächlich eingespart wird und somit auch das entsprechende CO<sub>2</sub> nicht einfach anderswo ausgestoßen wird.

## Hilfreiche Links

Website: <https://www.kohlegegenkohle.com>

Startnext-Kampagne: <https://www.startnext.com/kohle-gegen-kohle>

Instagram: <https://www.instagram.com/kohlegegenkohle>

Twitter: <https://www.twitter.com/kohlegegenkohle>

Stand: 9. Mai 2024